Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

Darumb zornig vnnd
Sprachenn warumb
redt ir das gern / vns
wir habenn ainen engl
vom himel gesechenn
mit grossem liecht / vo
seinem / vorchtlichem
schein viellenn wier
nider auff dy / erden
fur tod Darnach cho-
menn dreÿ frawenn
Da redt der Engel mit
vns machtten awer
niemat / geschadenn
wer do wider oder-
fur sye als chlain als
vmb ain har / wier
horttenn woll vnnd
Sachenn den engel
Sprechen zw den fr-
awen das ihus er-
standenn wer / vom
dem tod Dye Judenn
Sprachen wir möcht

Das gesein das ain tott
mennsch solt auff sten
dem alles / das ist ge-
thann / das man totten
lewtten thuett / ir habt
in vmb gutt verchaufft
Da sprachenn dye Juett
Ir thutt vns / vngütlich
Ir wolt im nye gelauben
Dye weill er pey ewch
was do er dye siechn
gesunt macht / vnd die
totten hies auff stenn
plint / vnd chrumpph ma-
cht er gesund / er raini-
get dye sundersiechn
Ir wolt auch nye ge-
laubenn Das er laza-
ro auß dem grab zufft
der / vier tag totter
darinn gelegenn was
Also gelaubt ir auch
vergund nicht / das er
erstanden sey Dye Jud